



Caritasverband
für Saarbrücken und
Umgebung e.V.



Ein Projekt des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.

Jahresbericht 2022

Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V.

GWA Sulzbach

Sulzbachtalstr. 70

66280 Sulzbach

Fon: 06897-841067

Mail: gemeinwesenarbeit-sulzbach@caritas-saarbruecken.de

www.caritas-saarbruecken.de/hilfe-und-beratung/gemeinwesenarbeit/sulzbach/

INHALTSVERZEICHNIS

1. Caritas GWA Sulzbach - 2022 im Überblick	5
1.1 Vorwort	5
1.2 Einführung.....	8
1.3 Rahmenbedingungen und Personal.....	10
1.4 Regelmäßige Gruppenangebote der GWA im Jahr 2022 (ohne ElKiMi).....	13
1.5 Highlights des Jahres 2022 (kleine Auswahl)	14
2. Arbeitsbereiche und Ziele der GWA	16
2.1 Verbesserung der Lebenssituation	16
2.1.1. Sozialberatung.....	16
2.1.2. Familienbüro Sulzbach	18
2.1.3 Mama lernt deutsch	20
2.1.4 Frauenarbeit.....	21
2.1.5 Seniorenprojekt: „Die Salzstubb“	26
2.1.6 Frühkindliches Brückenangebot.....	29
2.1.7 Kooperationen im Sozialraum.....	31
2.2 Präventive Kinder- und Jugendhilfe.....	32
2.2.1 Prävention für Kinder von 0-3 Jahren: Babyclub, Krabbelzwerge und Spielkreis.....	32
2.2.2 Interkulturelle Angebote im Bereich Frühe Förderung und Bildung	37
2.2.3 ElKiMi-Plus.....	39
2.2.4 Eltern-AG	41
2.2.5 Arbeitseinsatz während der Pandemie.....	42
2.2.6 Unterstützung und Einzelfallhilfen für Familien	42
2.2.7 Zusammenarbeit mit dem Sozialraumteam der Jugendhilfe.....	43
2.3 Entwicklung und Förderung lokaler Netzwerke und sozialer Infrastruktur	43
2.3.1 Vernetzung von sozialen Einrichtungen, Projekten und sozialen Initiativen, sowie Förderung des gegenseitigen Informationsaustauschs	43
2.3.2 Beschaffung von Ressourcen für den Sozialraum.....	45
2.3.3 Öffentliche Kommunikation	45
2.3.4 Lobbyarbeit und überörtliche Vernetzung.....	46
3. Ausblick.....	46

4. Mitarbeiter und Arbeitsbereiche der GWA Sulzbach 2022.....	48
5. Danksagung.....	50
6. Literaturverzeichnis	51
Kontakt	51

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Außenansicht des Gebäudes in der Sulzbachtalstraße 70.....	5
Abbildung 2: Autorenlesung mit Stefan Gemmel im Salzbrunnenhaus	14
Abbildung 3: Besuch im Dinopark Kaiserslautern	15
Abbildung 4: Kunstaktion zum Weltfrauentag.....	21
Abbildung 5: Begleitbroschüre zur Aktion "Let´s go"	22
Abbildung 6: Porträtfotos der Teilnehmerinnen	23
Abbildung 7: Abschlusspräsentation des Projekts "Let´s go"	24
Abbildung 8: Führung in der Frankfurter Paulskirche.....	25
Abbildung 9: Informationsveranstaltung zum Thema "Schockanrufe"	27
Abbildung 10: Flyer zur Smartphone-Sprechstunde	28
Abbildung 11: Besuch der Zahnärztin	30
Abbildung 12: Ausflug nach Mettlach	31
Abbildung 13: Die Räumlichkeiten der Angebote "Babyclub" und "Krabbelzwerge" / Gemeinsames Malen mit Fingerfarben.....	34
Abbildung 14: "Schatzsuche" im Sulzbacher Salinenpark.....	36
Abbildung 15: Gemeinsame Ostereiersuche	36
Abbildung 16: Ausflug mit den Familien in den Saarbrücker Wildpark.....	37
Abbildung 17: Weihnachtliches Bastelangebot im Spielkreis.....	37
Abbildung 19: Walderlebnistag mit Maltiz	38
Abbildung 18: Biberwanderung	38
Abbildung 20: Waldbaden.....	39
Abbildung 21: MulitKulti - Frühstück in der Kita Regenbogen.....	40
Abbildung 22: Kreative Spielideen während der Eltern- AG.....	42

Quelle: Alle Fotos wurden von MitarbeiterInnen der GWA Sulzbach aufgenommen.

Abb. 5: Gestaltet von Frau Asmaa Taofiq im Rahmen des Projekts "Let´s go"

Abb. 10: Gestaltet von Michelle Ohnesorg (Mitarbeiterin der GWA Sulzbach)



Abbildung 1: Außenansicht des Gebäudes in der Sulzbachtalstraße 70

1. Caritas GWA Sulzbach - 2022 im Überblick

1.1 Vorwort

Die Gemeinwesenarbeit Sulzbach war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Krieges gegen die Ukraine, zahlreichen neuen Projektansätzen, der Einführung des Seniorenprojektes, der Unterstützung bei Bürgerbeteiligungsformaten und der Durchführung der Angebote während der coronabedingten Einschränkungen.

Der Krieg gegen die Ukraine und der damit verbundene Zuzug der Geflüchteten stellte uns vor neue Herausforderungen. Viele Familien aus der Ukraine wandten sich an unsere Sozialberatung der GWA Sulzbach. Daher muss an dieser Stelle die hohe Belastung innerhalb der Sozialberatung, die sich mittlerweile in vielen Formen zeigt, genannt werden. Es wurde versucht, schnellstmögliche Lösungen für die Familien zu finden, um deren Not zumindest etwas zu mindern. Auch fand eine Vernetzung mit den bestehenden Angeboten der GWA statt. Diese anhaltend hohe Nachfrage nach Beratung und Unterstützungsleistungen zu decken, war eine enorme Herausforderung, die das gesamte Team zu bedienen versuchte.

Das Caritas Familienbüro hat sich weiterhin als großer Erfolg herausgestellt. Neue Klientengruppen konnten gewonnen werden und unsere Unterstützungsangebote kamen noch zielgerichteter den Familien zugute. Es konnten mit Unterstützung des Familienbüros zusätzliche Hilfen wie Kinderzuschlag und Wohngeld beantragt werden um die Folgen der gestiegenen Lebenshaltungskosten zu lindern. Nach dem Projektende Ende August 2022 wurde das Projekt mit Eigenmitteln des Caritasverbandes weitergeführt.

Im Berichtsjahr wurde ein drittes frühkindliches Brückenangebot mit dem Regionalverband Saarbrücken implementiert, um der hohen Nachfrage, auch durch den Krieg gegen die Ukraine, entgegenkommen zu können. Das Modellprojekt des Bistums Trier, gefördert durch die Stiftung „Menschen in Not“, ist, in der Rückschau betrachtet, ebenso wie das Brückenangebot genau zur richtigen Zeit nach Sulzbach gekommen.

Beide Projekte helfen, die Folgen der Pandemie und des Krieges gegen die Ukraine im wirtschaftlichen Bereich für viele Familien, aber auch in Bezug auf die Betreuungssituation, etwas abzumildern bzw. Hilfestellungen zu geben. Zudem unterstützt gerade das Brückenangebot die Kinder mit Migrationshintergrund dabei, sich für die Schule vorzubereiten und die deutsche Sprache zu lernen.

Auch in Bezug auf Digitalisierung und Verbesserung der Rahmenbedingungen gab es mit Familien die Projektreihe „Eltern Online“ des Caritasverbandes. Zum einen wurden die Bedienung von Tablets geschult und zum anderen nach erfolgreichem Abschluss der Schulung auch die Infrastruktur durch Überlassung des Gerätes in den Familien gestärkt. Das Projekt „Let’s go – Migrantinnen finden ihren Weg in Deutschland“ mit besonderer Förderung durch „Demokratie leben“ kam in diesem Jahr erfolgreich zum Abschluss. Ein umfangreiches Ferienprogramm in Kooperation mit der VHS sowie eigene Angebote wie eine Autorenlesung für Kinder im Salzbrunnenhaus haben insbesondere für Kinder im Grundschulalter ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Im Jahr 2022 konnten viele Arbeitskreise neu belebt und ein Austausch ermöglicht werden. Neue Kooperationspartner in der Stadt Sulzbach wurden gewonnen und die Struktur unserer Arbeitskreise überarbeitet. Die Kooperation mit der Stadt und insbesondere dem Regionalverband konnte auch in Bezug auf das Seniorenprojekt intensiviert werden und eine Konzeption durch die GWA entwickelt werden. Das Projekt „Salzstubb“, zur Verbesserung der Lebensbedingungen von SeniorInnen, konnte letztendlich im September 2022 beginnen.

Die GWA hat es im Jahr 2022 einmal mehr geschafft, auf die Notlagen und Bedürfnisse der Menschen einzugehen und mit dieser besonderen Situation bestmöglich zum Wohle der Klienten umzugehen. Gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern freuen wir uns auf das Jahr 2023, das trotz weiterhin großer Herausforderungen sicherlich auch viele Chancen und neue Perspektiven für die Arbeit mit und für die Menschen in der Stadt Sulzbach bereithält.

Zu guter Letzt möchte ich mich persönlich für die vielfältige Unterstützung durch unsere Partner im Sozialraum bedanken, sowie für die gute und vertrauensvolle Arbeit im Team der GWA.

Sonja Schäfer, Projektleitung

1.2 Einführung

Die **Verbesserung der Lebensbedingungen** in sozialen Räumen im Sinne der dort lebenden Menschen ist ein zentrales Anliegen von Gemeinwesenarbeit (GWA). Sie ist deshalb im Stadtteil, in der Lebenswelt der Menschen verankert und gestaltet diese zusammen mit den Menschen. *Als handlungsleitend für die GWA besteht dabei das Konzept der Sozialraumorientierung, welches als umfassende methodische Grundlage die Ansätze Lebensweltorientierung, Empowerment und Ressourcenorientierung subsumiert, d.h. konzeptionell aufgreift und weiterentwickelt.*

Die Gemeinwesenarbeit agiert dabei als moderierende Vermittlungsinstanz. Es geht darum, „dass Interessen von Menschen in die politischen Systeme einfließen, ohne diese selbst in Frage zu stellen, oder Menschen dabei zu unterstützen, sich gegen Unterdrückung zu organisieren, sich zu emanzipieren und neue Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln, um Ungleichheiten thematisieren zu können, mit der Zielperspektive grundlegender gesellschaftlicher Veränderung.“¹ GWA betrachtet die Menschen mit **Respekt und Wertschätzung** als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt. Da eben diese Lebenswelt aufgrund dynamisierter Umwelten der einzelnen Menschen einem stetigen Wandel unterlegen sind, versucht auch die GWA durch eine **offene, sensibilisierte und netzwerkorientierte Arbeitsweise** die Bedarfe der Menschen auszuloten und dabei mittels kollektivierenden Angeboten den jeweiligen **Bedürfnissen der Menschen gerecht zu werden**. Sie behält dabei ihre Grenzen im Blick, um die Handlungsfähigkeit der Menschen in ihrer Lebenswelt zu stärken und die eigene professionelle Handlungsfähigkeit zu erhalten, d.h. **nicht direktiv** in die Lebenswelt der Menschen einzudringen.

Daher lässt sich der Grundauftrag der GWA wie folgt subsumieren:

Es gilt, die spezifischen Bedürfnisse von Menschen in ihrer Lebenswelt zu erkennen, aufzugreifen und mit ihnen gemeinsam Lösungswege zu erarbeiten. Die GWA entwickelt Projekte und baut eine Infrastruktur auf, die die Lebenssituation in benachteiligten Quartieren verbessert. Sie ist dabei Lobby und handelt parteilich für diese sozialen Räume.

¹ Stövesand/Stoik 2013, S.20.

Die **GWA Sulzbach** orientiert sich dabei neben den fachlichen Standards der aktuellen wissenschaftlichen und praxisbezogenen Erkenntnissen uneingeschränkt an den Arbeitsprinzipien des Caritasverbandes Saarbrücken bzw. des Diözesan-Caritasverbandes Trier: **Hilfe zur Selbsthilfe, Lebensweltorientierung, Bewohner-/innenbeteiligung, Aktivierung und Motivierung, Parteilichkeit nach außen - Überparteilichkeit nach innen, Vernetzung, Förderung des Ehrenamts und des gesellschaftlichen Engagements.**² Für die tägliche Arbeit bedeutet dies, dass es - neben den Angeboten der **Sozialberatung** und der Initiierung (sozialraumbedingter) **migrationspezifischer Unterstützungsmaßnahmen** - zudem gilt, Angebote für die **sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit** sowie die **intergenerationale Arbeit** zu entwickeln - und auf der strukturellen Ebene in den Planungen eben jener Angebote im Kooperationsverbund mitzuwirken: „In den Kooperations- und Vernetzungsrunden übernimmt die sozialraumorientierte Kinder- und Jugendarbeit eine Scharnierfunktion zwischen der Welt der Erwachsenen und der Welt der Jugendkulturen, und sie übernimmt eine zentrale Mandatsfunktion im Sinne der Vertretung der Interessen von Kindern und Jugendlichen.“³ In der pädagogisch-praktischen **Vernetzung zwischen Gemeinwesenarbeit und der offenen bzw. institutionalisierten Kinder- und Jugendarbeit** bilden zudem zahlreiche **Feste, Fahrten, Projekte sowie andere Animationen im Stadtteil** einen wichtigen Bestandteil der GWA Sulzbach: „Solche als ‚herausreichende Angebote‘ ... bezeichnete spezifische Angebote beziehen sich auf die Unterstützung von Aneignungsprozessen von Jugendlichen [und Kindern, Anm. d. Verf.] im öffentlichen Raum.“⁴ Gerade angesichts demografischer Populationsverschiebungen und der damit verbundenen Verlängerung der Lebensphase Jugend wird ersichtlich, dass die gemeinwesenorientierte Arbeit gerade auch für Bereich der Kinder- und Jugendhilfe eine wichtige Bedeutung besitzt.⁵ Es entwickeln sich daher neben der klassischen Zielgruppenorientierung auch gemeinwesenorientierte Angebote der Kinder- und Familienarbeit. Infolgedessen ist es Ziel

² vgl. Diözesan-Caritasverband Trier (Hrsg.) 2010, S. 6.

³ Deinet/Krisch 2013, S. 357.

⁴ Deinet/Krisch 2013, S. 358.

⁵ vgl. Deinet/Krisch 2013, S. 358.

der GWA Sulzbach, einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Kinder- und Jugendhilfe zu leisten.

1.3 Rahmenbedingungen und Personal

Sulzbach gliedert sich in fünf Stadtteile und hatte Anfang des Jahres 2023 16.899 Einwohner. Neben der deutschen Bevölkerung sind die größten ausländischen Gruppen: 697 Personen aus Syrien, 397 Personen aus der Türkei, 335 Italiener, 235 Ukrainer und 228 Personen aus Rumänien.

Die GWA wirkt insbesondere am Hauptstandort in der Sulzbacher Innenstadt. Diese zeigt sich als Ballungszentrum sozialer Probleme und weist gleichzeitig einen hohen Migrationsanteil auf. Die Verortung der islamischen Gemeinden, der günstige, häufig problembelastete Wohnraum und viele Geschäfte mit ausländischen Lebensmitteln tragen zur Ballung der Menschen mit Migrationshintergrund im Zentrum der Stadt bei. Probleme bei der Versorgung der häufig kinderreichen Familien mit Betreuungsangeboten sind eine der Folgen.

Die Gemeinwesenarbeit Sulzbach ist im Kalenderjahr 2022 mit drei Personalstellen ausgestattet, welche insgesamt mit vier Mitarbeitern besetzt sind bzw. waren. Über zeitlich befristete Zusatzprojekte sind weitere Stellenanteile der GWA Sulzbach angebunden. Hier das Caritas Familienbüro (15 h) und das Projekt ElKiMi plus Eltern AG (39,5 h), aufgeteilt auf drei KollegInnen. Auf die Projekte wird an späterer Stelle Bezug genommen. Rund um die Sprachkurse „Mama lernt Deutsch“, die in der Sulzbachtalstraße 68 stattfinden, wurden Honorarkräfte zur Durchführung des parallel stattfindenden Spielkreises eingesetzt. Insbesondere ist in diesem Kontext auffallend, dass eine sehr hohe Auslastung der Spielkreise neben den Sprachkursangeboten der KEB besteht.

Zudem wurde das Brückenangebot auf drei Gruppen ausgedehnt. In diesem Bereich ist die Nachfrage weiterhin sehr groß. Die zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen der GWA Sulzbach, auch unter Einbezug der frühen Förderung und Bildung, reichen bei weitem nicht aus, um den Bedarf an qualitativ und quantitativ angemessenem Personal für die frühkindliche Bildung der Kinder zu gewährleisten.

Die GWA kann sich weiterhin in Sulzbach eines vielseitigen und stabilen Kooperationsnetzwerkes erfreuen, was sich insbesondere in der Durchführung und Planung gemeinsamer Projekte, Feste und sonstiger Aktivitäten zeigt. Angefangen von der sehr guten

Zusammenarbeit mit der kommunalen und regionalen Politik und Verwaltung über die fachlichen Kooperationsbeziehungen zu weiteren Trägern im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe bis zu den (bildungs)systemischen Regelinstitutionen (Kindergärten, Schulen). Eine stabile, kontinuierliche und intensive Netzwerkarbeit ist mit ein Indikator für eine gelungene Arbeit im Gemeinwesen.

Daher möchten wir uns ausdrücklich bei unseren Kooperationspartnern vor Ort bedanken, ohne die unser vielseitiges Angebot für die Kinder, Familien und SeniorInnen nicht möglich wäre.

Die infrastrukturelle Situation der Gemeinwesenarbeit Sulzbach ist so ausgerichtet, dass im Stadtteilbüro (Sulzbachtalstr. 70) die Sozialberatung/Migrationsberatung ihren Platz finden. Im Erdgeschoss der Sulzbachtalstraße 70 ist auch das frühkindliche Brückenangebot angegliedert. Eine Dependance der Sozialberatung befindet sich im Wohngebiet Kohlenmühl, wo einmal pro Woche halbtags ein Beratungsangebot stattfindet. Dieses Angebot ist insofern von einer hohen Bedeutung, als dass hiermit in einem sehr separierten und benachteiligten Gebiet den Menschen ein zentrales Unterstützungsinstrument zur Bewältigung des Alltags erhalten bleibt. Nicht ohne Grund sind die Anfänge der Gemeinwesenarbeit Sulzbach in diesem Wohngebiet zu verorten. Die stetige Nachfrage und Niedrigschwelligkeit, welche nicht selten in Hausbesuchen mündet, machen dieses Angebot trotz der Konzentration der GWA auf die Sulzbacher Innenstadt zu einem unerlässlichen Bestandteil der GWA.

Im ehemaligen „Kompass“ in der Sulzbachtalstraße 68 finden die Sprachangebote „Mama lernt Deutsch“, der interkulturelle Spielkreis und die Angebote von EKiMi PLUS statt. Weiterhin können diese Räumlichkeiten für größere Veranstaltungen wie Arbeitskreise, Ferienprogramme etc. genutzt werden.

Im Treffpunkt der Generationen ‚Tante Anna‘ im cts-SeniorenWohnen St. Anna ist die GWA Sulzbach ebenfalls mit Angeboten präsent. So hat der Babyclub und seit Ende November 2022 auch der Spielkreis hier Einzug gehalten. Das Projekt um Tante Anna wurde Ende 2022 beendet, die Angebote der GWA können aber weiterhin 2023 in den Räumlichkeiten von St. Anna weitergeführt werden. Näheres zum Programm 2022 von Tante Anna folgt an späterer Stelle.

Zu den finanziellen Rahmenbedingungen gilt es folgendes zu konstatieren: Die Personal- und Sachkosten (z.B. Kosten für pädagogischen Bedarf, Honorarmittel, Verwaltungskosten, BFD-Stelle, weitere Sachkosten) des Gemeinwesenprojekts werden jeweils zur Hälfte durch den Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. und den Regionalverband Saarbrücken finanziert. Als Ergänzung zur Projektfinanzierung der Gemeinwesenarbeit durch den Regionalverband übernimmt dieser auch zusätzliche Sachkosten der frühen Förderung und Bildung. Die Stadt Sulzbach übernimmt die Miete und die Nebenkosten für das Stadtteilbüro der GWA in der Sulzbachtalstr. 70.

Das Kooperationsprojekt ‚Tante Anna – Treffpunkt der Generationen‘ wird von den drei Projektpartnern Bistum Trier/Dekanat Saarbrücken, CTS und Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. in jeweils unterschiedlicher Akzentuierung finanziert.

Insgesamt bleibt zu konstatieren, dass ein Gemeinwesenprojekt durch die Kooperationsbeziehungen zu den einzelnen Trägern und öffentlichen Institutionen eine ganz besondere Qualität erhält. So ist es für die Arbeit der GWA Sulzbach essenziell, auf die Unterstützung der genannten Kooperationspartner bauen zu können.

Ein letzter Dank geht daher in Richtung des eigenen Trägers, dem Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V., der als Organisation der freien Wohlfahrtspflege die Rahmenbedingungen der GWA Sulzbach maßgeblich prägt und somit den Menschen in Sulzbach ein niedrigschwelliges Hilfsangebot ermöglicht. Aufgrund der gestiegenen Anforderungen an die Zivilgesellschaft und Politik (bspw. Alterung d. Gesellschaft, zunehmende Heterogenisierung d. Gesellschaft sowie die Entdemokratisierung von Teilen d. Gesellschaft) kommt den Organisationen der freien Wohlfahrtspflege als gesellschaftliches Teilsystem abseits von Staat und Markt eine bedeutende Rolle zu: „Einhergehend mit dem verstärkten Rückzug des Staates aus verschiedenen Politikfeldern in Zeiten knapper öffentlicher Kassen kommt Nonprofit-Organisationen ‚als Kern zivilen Engagements‘ [...] in Deutschland [...] eine stetig wachsende Bedeutung zu.“⁶ Gemeinwesenarbeit ist daher ein wichtiger Bestandteil für ein gutes Leben in Sulzbach:

⁶ Weinheller 2010, S. 85.

„Dritte-Sektor-Organisationen gelten als Garanten einer effizienten und bürgerlichen Erstellung sozialer Dienstleistungen; ihnen wird eine große Bedeutung bei der Reform der öffentlichen Verwaltung im Rahmen des new public managements [Hervorhebung im Original] eingeräumt; mit ihnen werden neue Wege der Weiterentwicklung und Vertiefung der Demokratie vor Ort wie auch in weltweitem Maßstab in Verbindung gebracht; und schließlich wird Nonprofit-Organisationen auch eine wichtige Rolle bei der Reform der Arbeitsgesellschaft zugewiesen.“⁷

1.4 Regelmäßige Gruppenangebote der GWA im Jahr 2022 (ohne ElKiMi)

<p>Sozialberatung (siehe Statistik Beratung & Hilfen):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beratung und Hilfe bei Antragsstellung nach Terminvereinbarung • Donnerstag (09:00 - 12:00 Uhr) im Wohngebiet Kohlenmühl <p>Caritas Familienbüro Sulzbach</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach Termin und freitags Telefonsprechstunde
<p>Mama lernt Deutsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vormittags 4x wöchentlich in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Saarbrücken • Frauen aus neun verschiedenen Herkunftsländern (Italien, Pakistan, Syrien, Türkei, Algerien, Jemen, Indien, Albanien, Sri Lanka)
<p>Krabbelzwerge</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag 09:00 - 10:30 Uhr <p>Babyclub</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag 10:30 - 12:00 Uhr <p>Spielkreis</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dienstag 14:00 - 15:30 Uhr

⁷ Zimmer/Priller 2001, S. 11f.

Frühkindliches Brückenangebot

- Drei Gruppen
- 1. Gruppe: Montag, Dienstag, Mittwoch von 09:00 - 12:00 Uhr
- 2. Gruppe: Mittwoch von 12:45 - 15:45 Uhr,
Donnerstag und Freitag von 09:00 - 12:00 Uhr
- 3. Gruppe: Montag, Dienstag, Donnerstag von 12:45 - 15:45 Uhr

1.5 Highlights des Jahres 2022 (kleine Auswahl)

Autorenlesung Stefan Gemmel

Im August kam Stefan Gemmel, Kinderbuchautor von 52 Büchern und Rekordaufsteller der schnellsten Lesereise der Welt, in das Salzbrunnenhaus in Sulzbach um seine Lesungen vor Kindern abzuhalten. Bei ihm wurden die Geschichten durch Gesten, Mimik und Spracheinsatz lebendig. Die Lesung erfolgte mit viel Hingabe und natürlich dem Spaß, mit den Kindern zu interagieren und sie in den Bann seiner Geschichten zu ziehen.



Abbildung 2: Autorenlesung mit Stefan Gemmel im Salzbrunnenhaus

Triple P

Für die meisten Frauen mit Migrationshintergrund ist es wichtig, dass ihre Kinder einen guten Start in der neuen Heimat machen und eine gute Perspektive haben. Die Erziehung von Kindern stellt eine besondere Herausforderung dar, besonders vor dem Hintergrund von Fluchterfahrungen und traumatischen Erlebnissen kommt es in Erziehungsfragen immer wieder zu Verunsicherung und Problemen.

- vier Vormittage von 10 bis 12 Uhr, im Durchschnitt nahmen 15 Frauen teil
- Kinder wurden von Mitarbeiterinnen der GWA betreut
- Positives Elterntraining „Triple P“
- Geleitet von Herrn Martin Ludwig von der Lebensberatung des Bistum Trier in Neunkirchen
- Zweisprachig, deutsch und arabisch
- Übersetzerin war Frau Bayan Al Syasna
- Elterntraining wurde finanziert über die Flüchtlingshilfe des Bistums Trier
- jede Frau hat ein Buch in arabischer Sprache mit Themen der Erziehung erhalten

Weitere besondere Angebote aus dem Bereich der Arbeit mit Familien und Kindern

- Familienausflug in den Zoo Amnéville
- Familienausflüge in den Dinopark Kaiserslautern
- Familienausflüge in den Wildpark Saarbrücken
- Spiel- und Sportmobil des LSVS



Abbildung 3: Besuch im Dinopark Kaiserslautern

2. Arbeitsbereiche und Ziele der GWA

Im Folgenden wird die Arbeit der Gemeinwesenarbeit Sulzbach auf Grundlage der mit dem Regionalverband Saarbrücken erarbeiteten und mit der Stadt Sulzbach abgestimmten Zielvereinbarungen dargestellt.

2.1 Verbesserung der Lebenssituation

ZIELSETZUNG: Gemeinwesenarbeit trägt in benachteiligten Wohngebieten gemeinsam mit den BewohnerInnen zu einer Verbesserung der Wohn- und Lebenssituation bei. Sie verbessert die Lebenslage und Handlungsfähigkeit von Ratsuchenden sowie ihre berufliche & soziale Integration in benachteiligten Quartieren unter Einbindung lokaler Akteure.

2.1.1. Sozialberatung

Die **Sozialberatung** versteht sich als niedrigschwellige Anlaufstelle für soziale Fragen unterschiedlicher Art. Das Beratungskonzept ist weit gefasst, so dass dazu auch die Unterstützung im Umgang mit Behörden und Institutionen und auch die Organisation von Hilfen zur Bewältigung des Alltags gehören. In Einzelfällen war es nötig, eine intensivere Begleitung anzubieten und darauf aufbauend weitergehende Hilfen in Zusammenarbeit mit dem Pflegestützpunkt vor Ort (z. B. Haushaltshilfen, Betreuung, Kurzzeitpflege u.a.) in die Wege zu leiten. Lebenslagen konnten so verbessert und/oder stabilisiert werden.

In 2022 haben sich 643 Ratsuchende eingefunden. Davon waren über 400 Personen in einer Bedarfsgemeinschaft lebend, wovon wiederum 34 Personen Grundsicherung nach SGB XII erhalten. Die Nachfrage durch Menschen mit Migrationshintergrund ist dabei nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau – gesteigert durch den Krieg gegen die Ukraine. Hier war ab März 2022 ein deutlicher Anstieg der Beratungszahlen zu verzeichnen; erschwerend kam in diesem Bereich die Sprachbarriere hinzu, da keine Gelder zur Bezahlung von Sprachmittlern zur Verfügung standen und die Geflüchteten oft auch Rat zu Angelegenheiten wie Arztbesuchen und Behördengängen suchten.

Der größte Schwerpunkt der Beratung lag im Bereich der sozialen Absicherung bei Armut. Die hohe Zahl der SGB II-Bezieher erforderte einen intensiven Austausch mit dem Jobcenter und den Jugendämtern (Übernahme von Kindergartenbeiträgen, Unterhalt u.a.). Neben den jährlichen Weiterbewilligungsanträgen für das Jobcenter mussten viele andere Leistungen wie

Kindergeld, Elterngeld, Unterhaltsvorschuss, Wohngeld, Kinderzuschuss, BAföG, Rente u.a.m. beantragt werden, oft nach Aufforderung des Jobcenters, da viele Leistungen vorrangig zu beantragen waren. Durch die hohe Kinderzahl mussten enorm viele Anträge für diverse Schulen gestellt werden (Nachmittagsbetreuung, Befreiungsanträge für die Schulbuchausleihe, Leistungen für Bildung und Teilhabe).

Unterstützungsanträge bei den Aktionen „Hilf Mit“ und „Sternenregen“, den Stiftungen „Menschen in Not“ und der „Bundesstiftung Mutter und Kind“ wurden überwiegend für alleinerziehende Mütter gestellt.

In der Gesamtbetrachtung bleibt festzustellen, dass das Beratungsangebot auch 2022 überwiegend von Menschen mit Fluchterfahrung aufgesucht wurde. Der Anteil der einheimischen Ratsuchenden war wesentlich geringer.

Einige Themenfelder der Sozialberatung waren:

- Antragstellung für Sozialleistungen jeglicher Art
- Gleichstellung von Bildungsabschlüssen
- Wohnungsfragen (Kündigung, Schimmel, Rattenbefall u.a.)
- Übernahme Kita-Beiträge / Beiträge FGTS beim Jugendamt
- Anträge Schulmaterialien (BuT)
- Befreiungen von der Schulbuchausleihe
- Jobcenter Erstanträge, einmalige Leistungen (Umzug, Schwangerschaft, Geburt, Mehrbedarfe etc.), Weiterbewilligungsanträge, Änderungsmitteilungen, Widersprüche u.a.
- Renten, Schwerbehinderung einschl. Beantragung von Parkausweisen und Steuerermäßigung, Blinden- und Blindheitshilfe etc.
- Leistungen bei Schwangerschaft und Geburt
- Vermittlungen an weiter unterstützende Hilfsorganisationen bei schwerstbehinderten Kindern
- Vermittlungen an den Migrationsdienst
- Unterstützung bei der Kommunikation mit Behörden und Versicherungsträgern

Viele Geflüchtete haben mittlerweile ein festes oder befristetes Arbeitsverhältnis. Durch diesen Umstand ergaben sich allerdings wieder neue Themenbereiche in der Beratung, z.B. zu den Themen Wohngeld und Kinderzuschlag.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass sich die Beratungsbedarfe der Ratsuchenden in Sulzbach qualitativ verändert und quantitativ gesteigert haben. Die dargestellten Dynamiken können skizzieren, dass viele der Menschen mit Fluchthintergrund eine nachhaltige Bleibeperspektive erreichen wollen und z.T. auch bereits durch Arbeitsverhältnisse erreichen konnten.

Da die Fragestellungen bzw. Themen der Hilfesuchenden mit Migrationshintergrund zum Teil deutlich an Komplexität zugenommen haben, gilt es an dieser Stelle wiederholt zu betonen, dass eine kooperative Zusammenarbeit zwischen dem Caritasverband für Saarbrücken und Umgebung e.V. als Organisation der freien Wohlfahrtspflege, der Stadt Sulzbach als kommunalem Akteur des öffentlichen Sektors als auch dem Jobcenter Sulzbach als weiterem staatlichem Akteur einen ungemein wichtigen Faktor zur sozialen, arbeitsmarktspezifischen, d.h. gesellschaftlichen Integration darstellt.

2.1.2. Familienbüro Sulzbach

Das Familienbüro Sulzbach startete am 01.08.2020 als Modellprojekt an drei Standorten (Caritasverband Saarbrücken und Umgebung e.V., Caritasverband Rhein-Mosel Ahr e.V. und Rhein-Hunsrück-Nahe e.V.) und endete am 31.07.2022.

Am Standort Sulzbach wurde das Familienbüro (eine Mitarbeiterin mit 15 Wochenstunden) in der Gemeinwesenarbeit weitergeführt und durch den Caritasverband Saarbrücken finanziert. Projektziel ist die Bekämpfung von materieller Familienarmut durch eine stärkere Inanspruchnahme bestehender sozialstaatlicher Unterstützungsleistungen. So sollte der Zugang zu Familien mit Anspruch auf monetäre familienpolitischen Leistungen mit Hilfe niedrigschwelliger und aufsuchender Sozialberatung verbessert und die Inanspruchnahme dieser Leistungen gesteigert werden (vgl. Abschlussbericht der katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin).

Das Projekt wurde wissenschaftlich von der Katholischen Hochschule für Sozialwesen in Berlin begleitet. Die Ergebnisse wurden im August 2022 in einem Abschlussbericht von Frau Dr. Mund bereitgestellt.

Der Ansatz des Projektes bzw. die Strategien zur Steigerung der Inanspruchnahme spiegelte sich in den Schlagworten *Informieren*, *Motivieren* und *Unterstützen* wider.

Informieren steht für das Ziel, möglichst viele Familien zu erreichen und zu beraten, wie und wo die Leistungen beantragt werden können (vgl. Abschlussbericht der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, S.22). So wurde unter anderem über YouTube eine Online-Informationsveranstaltung zum Thema Kinderzuschlag und Wohngeld gemeinsam mit allen Standorten, einem Mitarbeiter der Wohngeldstelle des Regionalverbandes Saarbrücken sowie einem Mitarbeiter der Familienkasse organisiert und ausgeführt.

„Motivieren beschreibt den Aspekt, dass in den Gesprächen häufig Hemmungen bei den Ratsuchenden deutlich werden, finanzielle bzw. familienpolitische Leistungen in Anspruch zu nehmen, da sie denken sie seien nicht anspruchsberechtigt“ (Abschlussbericht der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin, S.22). Außerdem kann dadurch auch die Hilfe zur Selbsthilfe der Klientinnen und Klienten gefördert werden, was das Familienbüro in der GWA Sulzbach u.a. mit der Ermutigung dieser, einen Terminkalender zu führen, förderte. Ein Klient berichtet: „Beim ersten Mal ist man schockiert, wie viel Papier (lacht) man ausfüllen muss. Und dann, Schritt für Schritt, merkt man, es ist einfach (...) man muss einen großen Kalender haben und jeden Antrag muss man reinschreiben, wann dieser Antrag endet (...)“. Unterstützung als weiterer zentraler Aspekt meint die konkrete Hilfestellung beim Ausfüllen der Anträge, bei der Zusammenstellung der jeweiligen Unterlagen, der Einhaltung von Fristen u.v.m.

Insgesamt wurden 351 Beratungen (Stichtag 30.06.22) durchgeführt. Die Familien, die das Familienbüro aufsuchten, waren häufig Familien mit Flucht- (43%) und Migrationshintergrund (21%), die bereits in der Sozialberatung bekannt waren. Ein weiterer Teil der Familien waren neu in den Stadtteil gezogen. Über die Hälfte arbeitet in Voll- bzw. Teilzeit. Häufig standen Sprachprobleme und Komplexität der Anträge im Vordergrund. 14% der Klientinnen und Klienten war nicht bekannt, dass sie einen Anspruch auf diese Leistungen haben.

An erster Stelle standen Beratungen und Unterstützung bei der Antragstellung von familienpolitischen Leistungen, wie Kinderzuschlag und Wohngeld. Anträge auf Leistungen für Bildung und Teilhabe, Anträge auf Befreiung von Schulbuchkosten sowie die Anträge auf Übernahme der Elternbeiträge nahmen den zweiten Platz ein. Weiterhin gab es Beratungen

und Unterstützung zum Unterhaltsvorschuss, Elterngeld, Kindergeld aber auch Trennung, Migration, psychische Probleme und vieles mehr waren Themen im Familienbüro.

Das Familienbüro in Sulzbach hat sich als eine wichtige Anlaufstelle für Familien erwiesen. Durch das Andocken an die Gemeinwesenarbeit und die Vernetzung und Kooperationen mit anderen Institutionen vor Ort, mit Schulen und Kindergärten, aber auch mit Institutionen außerhalb von Sulzbach, sind kurze Wege und Lösungen leichter möglich. Für die Familien ist es wichtig eine Ansprechpartnerin zu haben, die zuhört, motiviert und beim Finden einer Lösung unterstützt bzw. auch an andere Stellen weitervermitteln kann. Dies geht auch aus den Interviews der Familien hervor. „Persönlich, hier bin ich nicht nur Ausländer, ich fühle mich, dass (Name Fachkraft) oder die Caritas, nicht nur für mich, auch für viele Frauen, das ist wie eine zweite Familie ... Manchmal, wenn ich traurig bin oder psychisch etwas passiert, bei mir, dann kann ich erzählen, dann kann ich fragen, was mache ich, was soll ich machen. Das ist eine große Unterstützung für uns, nicht nur bei dem Papier.“

2.1.3 Mama lernt deutsch

Seit dem Frühjahr 2015 bietet die GWA Sulzbach in Zusammenarbeit mit der Katholischen Erwachsenenbildung Saarbrücken (KEB) das Sprachförderprogramm „Mama lernt Deutsch“ für Frauen mit Migrationshintergrund an. Die KEB Saarbrücken stellt dafür eine Honorarkraft bereit – die GWA ist verantwortlich für die Besetzung der Kursgruppen und die notwendige Öffentlichkeitsarbeit.

Das Angebot findet zweimal wöchentlich für Anfänger und zweimal wöchentlich für Fortgeschrittene statt. Das Kursangebot wird mittels eines kreativen Lernkonzeptes umgesetzt, bei dem nicht nur auf den formalen Kompetenzerwerb fokussiert wird, sondern vielmehr das lebensweltliche Lernen mit all seinen Facetten. Gemeinsame Themen aus den Alltagserfahrungen der Frauen und (allgemeine wie auch spezifische) Fragen der Integration können hier in einem geschützten, gar intimen, Rahmen angesprochen werden.

Nach unserer Einschätzung ist dieses Sprachkursangebot keine Konkurrenz zu den staatlich-institutionalisierten Integrationskursen, die Frauen erkennen die Deutschkurse vielmehr als Vorbereitungsprogramm für die eigentlichen Integrationskurse an. Sobald die Möglichkeiten zur Teilnahme an einem Integrationskurs gegeben sind, sind die Frauen stets bereit, sich diesen Angeboten zu widmen und den integrativen Weg weiter zu gehen.

Die Kurse sind gut besucht und werden von Frauen mit Migrationshintergrund genutzt. Im letzten Jahr haben Frauen aus zehn verschiedenen Herkunftsländern diese Kurse genutzt.

2.1.4 Frauenarbeit

Beteiligung an One Billion Rising am 14.02.22 in Saarbrücken

Bereits zum dritten Mal nahmen wir an der Veranstaltung „One Billion Rising“ in Saarbrücken teil. Zur Vorbereitung gab es eine Diskussionsveranstaltung mit den Frauen zum Thema „häusliche Gewalt“. Gemeinsam mit 20 Frauen aus verschiedenen Herkunftsländern fuhren wir nach Saarbrücken und tanzten gemeinsam auf dem Vorplatz des Theaters. Den gemeinsamen Abschluss mit vielen Gesprächen zu diesem Thema machten wir in einem arabischen Restaurant.

Kunstaktion auf dem Marktplatz zum Weltfrauentag am 08.März

Ca. 15 Frauen aus vier unterschiedlichen Nationalitäten kamen am Weltfrauentag zu dem Angebot der Caritas Gemeinwesenarbeit Sulzbach. Das Motto: „Egal woher du kommst, sei mutig und geh deinen Weg. Du schaffst das.“

Gemeinsam mit den Frauen wurde Mamul, eine arabische Süßigkeit, gebacken und mit einem Herz aus Pappe und dem Motto versehen. Diese wurden an Frauen im Stadtteil verschenkt. Auf dem Marktplatz erstellte die Künstlerin Dima Alrefai mit den Frauen eine Collage, die mit vielen unterschiedlichen Alltagsgegenständen (z.B. Nudelholz, Schneebeesen, Schwämmen, etc.) gestaltet wurde. Es wurde gemalt, geredet, getanzt und gelacht.



Abbildung 4: Kunstaktion zum Weltfrauentag

Die Collage wurde im Anschluss in einer kleinen Runde mit dem Bürgermeister, den Verantwortlichen der Sparkasse Sulzbach und den Frauen als Ausstellung eröffnet.

Kopf hoch – Brust raus – ein Gesundheitsprojekt für Frauen

An einem Vormittag lernten wir, wie wir besser mit Ärger, Stimmungsschwankungen, Stress und anderen „Durchhängern“ umgehen können und wie wir wieder frische Energie bekommen und gute Laune herstellen können.

Inhalte waren:

Lachen ist gesund fürs Herz – Lachyoga

Tanzen bringt neuen Schwung und Energie in den Alltag

Gesunder und ausreichender Schlaf ist wichtig

Let`s go III – Migrantinnen finden ihren Weg in Deutschland

Im Jahr 2020 machten sich Frauen aus Syrien, Marokko, Kamerun und Indien auf den Weg, sich so schnell wie möglich in ihrer neuen Heimat Deutschland zu integrieren.

Themen wie „kulturelle Zwänge“, verbale, psychische und physische Gewalt, Frauenrechte, Erziehung, Fragen rund um das Schulsystem, die unterschiedlichen Frauenrollen in Syrien und Deutschland, persönliche Veränderungen durch die Flucht aus dem Heimatland, Schönheitsideale in den verschiedenen Ländern sowie berufliche Perspektiven wurden diskutiert. Am Ende des Projekts war klar, die Frauen brauchen mehr. Es folgte Let`s go II, dessen Umsetzung jedoch durch die Pandemie erschwert war und Let`s go III. Das Projekt umfasste verschiedene Module: Stärkung und Unterstützung der Frauen durch Empowerment und Sensibilisierung der Unternehmen, sich auf diese Frauen einzulassen, Arbeitsmarktintegration sowie die Gestaltung einer Wanderausstellung mit einer Begleitbroschüre.



Abbildung 5: Begleitbroschüre zur Aktion "Let`s go"

Insgesamt wurden sechs Workshops zu verschiedenen Themen, die von den Frauen bestimmt wurden, durchgeführt. Die Referentin, Melissa Thélusmon, selbst Migrantin aus Gabun, konnte die migrationspezifischen Themen aus eigener Erfahrung sensibel mit den Frauen aufarbeiten.

Themen waren Sprache, eigene Community, Unterschiede Heimat / Wahlheimat, Akzeptanz muslimischer Frauen in der Gesellschaft, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Konfliktbereitschaft und eigene Stärken. Weiterhin wurde auf Wunsch der Frauen ein weiterer Workshop zum Thema nonverbale Kommunikation organisiert und durchgeführt.

Bei den Workshops standen der intensive Austausch und die Reflektion der eigenen Situation im Vordergrund. Es wurde viel gelacht, aber bei Themen wie Flucht, Heimat und Familie kam es dann auch oft zu Tränen und Traurigkeit. Auf diese Weise konnte die Gruppe zusammenwachsen, sich gegenseitig unterstützen und in Krisen auch stärken. Wichtigste Erkenntnis für die Frauen war die Wichtigkeit des Erlernens der deutschen Sprache als Schlüssel zur persönlichen und beruflichen Integration. Mehrere Frauen, die vor dem Projekt den Kurs „Mama lernt Deutsch“ als ausreichend angesehen haben, haben mittlerweile einen Integrationskurs gestartet. Weiterhin wurde den Frauen klar, dass sie selbst oftmals eine gute Basis aus ihrer Heimat mitbringen, die sie in Deutschland anerkennen lassen und auf die aufgebaut werden kann.



Abbildung 6: Porträtfotos der Teilnehmerinnen

Weitere Inhalte waren die Sensibilisierung, das Aufzeigen von Ressourcen und die Vorteile von Diversität in Unternehmen und in der Gesellschaft. Um den Blick auf die tatsächlichen Stärken und Kompetenzen der Frauen zu schärfen wurden anonyme Lebensläufe gestaltet, die die Persönlichkeit, die Stärken, die Ressourcen und die beruflichen Ziele der Teilnehmerinnen in den Vordergrund stellen. Begleitend zu den Lebensläufen wurden im Rahmen eines Workshops Porträts von den Frauen aufgenommen, was eine besondere positive und wertschätzende Erfahrung für die Frauen war.

Die Arbeit im zweiten Halbjahr bestand hauptsächlich in der Vorbereitung der Ausstellung, der Organisation und Planung der Abschlussveranstaltung. Dabei übernahmen die Frauen eine zentrale Rolle. Zwei der Teilnehmerinnen übernahmen die Moderation der Veranstaltung, drei weitere bereiteten eine inhaltliche Präsentation über die Schätze, die Steine, die im Weg liegen, und die Ziele der Frauen vor. Fünf Frauen bereiteten den Imbiss für die Veranstaltung vor, die restlichen unterstützten beim Aufbau und der Raumgestaltung.



Abbildung 7: Abschlusspräsentation des Projekts "Let's go"

Bei der Veranstaltung waren ca. 100 Personen aus den verschiedenen Institutionen, Arbeitskreisen, Akteuren vor Ort, Unternehmen und Ehrenamtliche.

Nach der Veranstaltung meldeten sich mehrere Unternehmen, die Interesse bekundeten. So konnten zwei Personen einen unbefristeten Vertrag im Bereich IT erhalten (eine Vollzeitstelle und ein Minijob). Im Vorlauf wurde ein Antrag auf Anerkennung gestellt, der innerhalb kurzer Zeit genehmigt wurde.

In Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde konnte diese Teilnehmerin dann einen Aufenthalt über die blaue Karte erhalten. Weiterhin hat eine Frau einen Teilzeit-Arbeitsvertrag in einem Kulturverein erhalten. Zwei Personen starten einen Honorarvertrag in einem Projekt der Caritas. Eine Teilnehmerin startet ein Praktikum in der Stadtverwaltung. Auf Anfrage einer Professorin der HTW Saar wurde das Projekt innerhalb einer Veranstaltung für Studierende vorgestellt.

Nach der sehr erfolgreichen Abschlussveranstaltung gab es noch einen gemeinsamen Ausflug nach Frankfurt zu Paulskirche. Nach einer interessanten Führung durch die Paulskirche gab es noch einen Spaziergang durch das Bankenviertel, an den Main und über den Weihnachtsmarkt.



Abbildung 8: Führung in der Frankfurter Paulskirche

Insgesamt war das Projekt eine interessante und für die Frauen stärkende und unterstützende Erfahrung, die ein positives Signal in die Öffentlichkeit bewirkt hat.

2.1.5 Seniorenprojekt: „Die Salzstubb“

Das Projekt startete am 01.09.2022, zunächst in den Räumen der Gemeinwesenarbeit Sulzbach in der Sulzbachtalstraße. Der Start wurde in der Presse bekanntgegeben (SZ, Wochenspiegel, Sulzbacher Umschau) und auch auf der Website des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V. veröffentlicht. Die Mitarbeiterin der GWA wurde als Ansprechpartnerin mit Kontaktdaten und entsprechender Erreichbarkeit vorgestellt. Parallel dazu wurden zielgruppengerechte Flyer gestaltet und in Sulzbach verbreitet (Auslage in Apotheken, Bäckerei, Metzgerei usw.), wobei man außerdem in einen persönlichen Dialog mit älteren Passantinnen und Passanten treten konnte. Auch in Arztpraxen wurde auf das Projekt aufmerksam gemacht und Kontaktdaten hinterlassen.

Zentraler Aspekt war von Beginn an die Vernetzung mit Akteurinnen und Akteuren der Einrichtungen vor Ort, um sich bekannt zu machen, Erfahrungen auszutauschen, ein gemeinsames Zielbewusstsein zu entwickeln und bereits bestehende Angebote kennenzulernen. Des Weiteren wurde das Gespräch mit ehrenamtlich Tätigen gesucht und Anknüpfungspunkte für künftige gemeinsame Vorhaben (auch außerhalb des Stadtkerns) erörtert (z.B. gemeinsames Frühstück, Ausflüge für Seniorinnen und Senioren).

Ein regelmäßiger Austausch ist auch durch die Teilnahme an den Sitzungen des Seniorenbeirates sowie des Arbeitskreises Gesundheit gewährleistet. Mit Letzterem wurde eine Veranstaltung für den kommenden März geplant mit dem Thema: „Gesund in den Frühling“.

Die Mitarbeiterin der Gemeinwesenarbeit stand an drei Tagen in der Woche als Ansprechpartnerin für Seniorinnen und Senioren aus Sulzbach zur Verfügung. Zumeist telefonisch konnten so Informationen vermittelt wie auch entlastende Gespräche geführt werden (aktuelle Lebenssituation, Wünsche usw.).

Aus gegebenem Anlass, einer massiven Zahl an Betrugsversuchen bzw. -fällen insbesondere via Telefon, wurde in Kooperation mit der Polizeiinspektion Sulzbach, den Seniorensicherheitsberater/innen und dem Team von „Tante Anna – Treffpunkt der Generationen“ eine offene und kostenfreie Informationsveranstaltung zum Thema „Sicherheit am Telefon“ organisiert, die am 24. November 2022 in barrierefreien Räumen in der Vopeliusstraße durchgeführt werden konnte. Beworben wurde der Termin in der lokalen

Presse, durch Flyer sowie aktive Ansprache. Einige Interessierte meldeten sich telefonisch an, wodurch wiederum weitere Themen besprochen werden konnten.

Ziel der Veranstaltung war es, Seniorinnen und Senioren wie auch deren Angehörige für Gefahren zu sensibilisieren, einen Austausch zu schaffen und außerdem entsprechende Ansprechpartner/innen vorzustellen.



Abbildung 9: Informationsveranstaltung zum Thema "Schockanrufe"

Die Expertinnen und Experten von Polizei und Sicherheitsberatung veranschaulichten, wie Kriminelle vorgehen und welche Schutzmaßnahmen ergriffen werden können. Zudem hatten die Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, von eigenen Erfahrungen zu berichten und Fragen zu stellen. Während der Veranstaltung, die mit rund 20 Gästen gut besucht war, wurden Tee bzw. Kaffee und Gebäck gereicht.

Priorität hatte während der gesamten Zeitspanne zudem die Suche nach geeigneten, barrierefreien, gut sichtbar und zentral gelegenen Räumlichkeiten für das Projekt. Daher wurden Informationen zu infrage kommenden Immobilien eingeholt sowie Besichtigungen veranlasst. Mit einem potenziellen Vermieter ist man derzeit im Gespräch.

Zu Beginn des Jahres 2023 werden regelmäßige, offene Angebote etabliert. Diese finden, bis eine eigene Räumlichkeit für das Projekt vorhanden ist, zunächst am Nachmittag in den von der GWA genutzten Räumen der Sulzbachtalstraße 68 statt. Es handelt sich dabei zum einen um eine offene Smartphone-Sprechstunde, in der Seniorinnen und Senioren Unterstützung beim Bedienen von Smartphones/Tablets erhalten. Die Nutzung von Smartphones stellt einen

durchaus zentralen Aspekt bzgl. der Kontakterhaltung bzw. Kontaktaufnahme dar. Ein sicherer Umgang damit kann zudem der Selbstständigkeit und Selbsthilfefähigkeiten der Seniorinnen und Senioren dienen. Des Weiteren werden ein offenes Beratungsangebot für die verschiedensten Anliegen der Zielgruppe, sowie ein Nachmittag mit Kaffee und Kuchen eingerichtet. Dadurch soll im gemütlichen Beisammensein ein regelmäßiger Austausch möglich gemacht werden. Zu den vorgenannten Angeboten wurden bereits Flyer und Plakate angefertigt.



Abbildung 10: Flyer zur Smartphone-Sprechstunde

Alle neuen Angebote und geplanten Veranstaltungen werden zudem regelmäßig in der Presse (u.a. Sulzbacher Umschau) beworben.

Neben der zuvor erwähnten Veranstaltung „Gesund in den Frühling“ wird im Frühjahr ein Frühstück organisiert, bei dem Frauen verschiedener Kulturen und Generationen zusammenkommen können. Ziele sind dabei, gemeinsam Zeit zu verbringen, in den Austausch zu kommen und außerdem den Zusammenhalt in der Sulzbacher Bevölkerung zu stärken. Ferner sind weitere Vorträge bzw. informative und partizipative Themenveranstaltungen für Seniorinnen und Senioren in Kooperation mit lokalen Netzwerkpartnern geplant.

Im Januar 2023 startet die GWA in Kooperation mit der katholischen Pfarrei Allerheiligen in Sulzbach ein wöchentliches Angebot im Rahmen der Winterhilfen. Hierbei wird jeden Dienstag generationsübergreifend und kostenfrei zum gemeinsamen Mittagstisch eingeladen. Die Besucherinnen und Besucher sollen damit einerseits von den ständig wechselnden Menüs,

wie auch von den so ermöglichten zwischenmenschlichen Begegnungen profitieren. Nach telefonischer Anmeldung besteht zudem die Möglichkeit, die jeweiligen Gerichte nach Hause bringen zu lassen. Dadurch sollen konkret ältere Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, von dem Angebot profitieren und zudem in den Kontakt mit der Mitarbeiterin der GWA treten können.

2.1.6 Frühkindliches Brückenangebot

Die Bedarfslage an frühkindlichen Betreuungsplätzen in der Stadt Sulzbach war im Jahr 2022 immer noch sehr hoch. Eine genaue Zahl zu ermitteln ist jedoch sehr schwierig. Obwohl wir die Eltern unterstützen, ihre Kinder so früh wie möglich im Kindergarten anzumelden, ist es nur selten möglich, einen Platz in der Innenstadt zu bekommen.

Die Innenstadt Sulzbachs – insbesondere die Sulzbachtalstraße – ist in erheblichem Maß von Familien bewohnt, die von Armut betroffen oder bedroht sind (viele Familien mit ALG II Bezug und oder Flucht/Migrationshintergrund mit teilweise großen Sprachbarrieren). Zu den Geflüchteten aus Syrien und Eritrea kamen 2022 viele Frauen mit ihren Kindern aus der Ukraine. Durch die Sozialberatung, das Familienbüro und die verschiedenen Angebote für Familien und Frauen erfahren wir sehr häufig von Kindern, die bereits fünf oder sechs Jahre sind, und noch keinen Kindergartenplatz haben. Auch die Kindergärten verweisen in solchen Fällen an die GWA.

Trotz der wenigen Betreuungsplätze konnten durch gute Kooperationen mit den verschiedenen Kindergärten vor Ort neun Kinder aus dem Brückenangebot in einen Regelplatz eingebunden werden. Elf Kinder haben in die Schule gewechselt. Da es mittlerweile für die GWA einen Zugang zum Kitaplaner des Regionalverbandes gibt, werden alle Kinder im Kitaplaner eingeschrieben.

Im Berichtszeitraum 2022 gab es im ersten Halbjahr zwei Gruppen à zehn Kinder, ab Juni wurde eine dritte Gruppe à zehn Kinder zusätzlich eingerichtet, da viele Kinder aus der Ukraine in Sulzbach angekommen sind.

Aktuell sind alle Gruppen, bis auf wenige Plätze, besetzt. Die Kinder kommen aus Pakistan, Kosovo, Bulgarien, Italien, Syrien, Iran und Ungarn. Die Kinder sind im Alter zwischen vier und sechs Jahren. Häufig gibt es Sprachbarrieren bei den Familien, die Kinder können die deutsche

Sprache nicht, wenn sie ins Brückenangebot kommen, lernen jedoch schnell die Wörter der täglichen Abläufe. Anhand von Bildkarten wird die deutsche Sprache spielerisch vermittelt.

Neben den pädagogischen Kreativ-, Spiel- und Sprachangeboten wurde der Spielplatz im nahegelegenen Salinenpark sehr viel genutzt, um zu toben und die motorischen Kompetenzen zu unterstützen und weiter zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit war es, den Kindern einen regelmäßigen täglichen Ablauf (Schuhe ausziehen, Schuhe binden, Jacken aus- und anziehen, Hände waschen, gemeinsames Frühstück, Rituale usw.) zu vermitteln, so dass der Übergang in den Kindergarten schneller und leichter wird.

Außerhalb des Brückenangebotes fanden auch während der Ferien verschiedene Ausflüge mit den Eltern und Geschwistern statt.

Außerdem besuchte uns die Zahnärztin Frau Dr. Slizka aus Sulzbach zusammen mit KAI, dem Zahnputzkrokodil. Sie erklärte den Kindern und den Eltern, wie wichtig es ist, regelmäßig Zähne zu putzen und auch wie man das richtigmacht. Alle Kinder durften dies an KAI ausprobieren und bekamen am Ende eine Zahnbürste und einen Zahnputzbecher geschenkt.



Abbildung 11: Besuch der Zahnärztin

Die Kinder, die in die Schule wechselten, machten einen Ausflug nach Mettlach, wo eine Schifffahrt über die Saar und ein Besuch des Abenteuerspielplatzes mit Picknick im Mittelpunkt standen.



Abbildung 12: Ausflug nach Mettlach

Außerdem konnten viele Familien im ELKiMi-Projekt und weiteren Angeboten der GWA (Mama lernt Deutsch, Frauenprojekte, Sozialberatung, etc.) angebunden werden.

Durch die gute Kooperation mit dem Landessportverband konnte das Spielmobil an zwei Tagen ein Sportangebot für die Vorschulkinder im evangelischen Kindergarten anbieten, an diesem Angebot nahmen auch die Gruppen der Kinder des Brückenangebotes teil.

Regelmäßige Elterngespräche, in denen die Entwicklung der Kinder sowie Auffälligkeiten thematisiert werden, finden im Büro der GWA statt. So konnten zwei Familien beim Antrag für Frühförderung begleitet werden. Durch gute Vernetzung mit der Lebenshilfe findet nun die Frühförderung für dieses Kind (einmal pro Woche) während des Brückenangebots statt. Zwei Familien wurden an einen Kinderarzt vermittelt und nutzen jetzt ein zusätzliches Angebot beim Logopäden.

2.1.7 Kooperationen im Sozialraum

Sportangebot in Zusammenarbeit mit dem Landessportverband und der evangelischen Kita Regenbogen

Einmal jährlich kommt das Spielmobil des Landessportverbandes an zwei Tagen nach Sulzbach. In Zusammenarbeit mit dem evangelischen Kindergarten in Sulzbach und der GWA wird ein Sportangebot für Vorschulkinder bereitgestellt, an dem sich die Kinder austoben und Spaß haben können. Es gibt verschiedene Spiele für die Motorik, fürs Gleichgewicht, zum Austoben und vieles mehr. An dem Angebot nahmen Kinder des Brückenangebotes gemeinsam mit den Vorschulkindern des Brückenangebots teil.

Vorlesen im Kindergarten in Zusammenarbeit mit dem Regionalverband

In Zusammenarbeit mit dem Regionalverband entstand das Projekt Vorlesestunde im evangelischen Kindergarten. An einem Vormittag gab es regelmäßig Lesungen mit zwei Lesepaten.

Deutsch - arabische Vorlesenachmittage in Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei

In Zusammenarbeit mit der Stadtbücherei Sulzbach und dem Regionalverband gab es monatliche Vorlesenachmittage auf Deutsch und Arabisch mit anschließendem Bastelangebot. Es nahmen 15 Kinder teil. Die Lesungen wurden von Razan Sheikh Mous, ehrenamtliche Lesepatin des Regionalverbandes vorgetragen.

Miteinander- Füreinander in Zusammenarbeit mit dem JUZ Sulzbach

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen wurde die Veranstaltung „Miteinander-Füreinander“ in diesem Jahr als Mahnwache gegen den Krieg in der Ukraine durchgeführt. Weiterhin nahm die GWA Sulzbach aktiv und unterstützend am Sulzbacher Seniorentag und am Fest der Kulturen in Kooperation mit der Stadtverwaltung teil.

2.2 Präventive Kinder- und Jugendhilfe

ZIELSETZUNG:

Gemeinwesenarbeit leistet Beiträge zur präventiven Jugendhilfe. Sie entwickelt dazu selbst oder in Kooperation mit anderen Akteuren Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien und setzt diese um. Die GWA beteiligt sich aktiv an der Weiterentwicklung der Jugendhilfe. Sie arbeitet in Sachen Kinderschutz im Rahmen des § 8a SGB VIII mit dem Jugendamt des Regionalverbandes zusammen.

2.2.1 Prävention für Kinder von 0-3 Jahren: Babyclub, Krabbelzwerge und Spielkreis

Die Angebote wurden in Kooperation der GWA Sulzbach und der Katholischen Familienbildungsstätte Saarbrücken durchgeführt. Die Finanzierung von Babyclub und Spielkreis lief über die „Frühen Hilfen“ des Regionalverbandes Saarbrücken, die „Krabbelzwerge“ hingegen wurden über das Corona-Aufholprogramm finanziert.

Babyclub

Als wöchentliches Angebot richtete sich der *Babyclub* an Familien mit Kindern von 0-1 Jahren. Er fand in den barrierefreien, multifunktionalen und kindgerecht ausgestatteten Räumen von „Tante Anna- Treffpunkt der Generationen“ in der Nähe des Sulzbacher Zentrums statt, wobei die Teilnehmerzahl, bedingt durch die Corona-Pandemie, auf maximal fünf Familien begrenzt wurde. Diese besuchten das Angebot sehr regelmäßig.

Aufgrund der pandemischen Lage blieb die Beratung vor Ort durch das Gesundheitsamt aus.

Der Ablauf der Treffen gestaltete sich grundsätzlich wie folgt: die Begrüßung fand in Form eines Liedes und weiterer Fingerspiele im Sitzkreis statt. Anschließend wurden Bewegungsspiele oder wechselnde kreative Angebote durchgeführt, wobei immer genügend Zeit zum Austausch blieb. Der Abschluss wurde ebenfalls durch ein Lied eingeläutet, bevor gemeinsam aufgeräumt wurde.

Bei der Gestaltung der Termine spielten außerdem Jahreszeiten (z.B. Frühlingslieder) oder Feste eine Rolle (z.B. Ostern). Außerdem konnte man zwei Treffen für ein gemeinsames Frühstück nutzen und sich bei dieser Gelegenheit besonders intensiv dem (Erfahrungs-) Austausch widmen.



Bei warmem Wetter konnte der *Babyclub* auch einmal im Freien stattfinden. Abkühlung verschaffte ein kleines Planschbecken (Quelle: GWA Sulzbach 2022)

Der *Babyclub* wurde von einer Kursleiterin der Familienbildungsstätte geleitet und von einer Fachkraft der Gemeinwesenarbeit betreut, was die Förderung der Kinder, wie auch die Unterstützung der Mütter bzw. Väter bei Erziehungs- und Alltagsproblemen sowie ggf. die Vermittlung zur Sozialberatung der GWA Sulzbach möglich machte.

Die regelmäßigen Treffen boten Raum zur Vermittlung vielseitiger Informationen zu den Themen Entwicklung, Schlafverhalten, Stillen, Beikost und vielem mehr sowie zum Austausch der Eltern untereinander. Zudem besuchte an einem themenspezifischen Termin eine Zahnärztin den Babyclub. Sie stand für Fragen zur Verfügung und demonstrierte, was bei der Mundhygiene der Kinder zu beachten ist.

Im Fokus des Angebots stand außerdem stets die Bindung und Beziehung zwischen Kind und Mutter/Vater sowie kindgerechte Aktivitäten und das Schaffen gemeinsamer Erlebnisse (wechselnde Spielangebote, Singen, Malen, Babymassagen etc.). Darüber hinaus konnten die Kinder von der Interaktion in der Gruppe mit anderen Kindern profitieren (beobachten, zusammen spielen etc.).

„Krabbelzwerge“

Die „Krabbelzwerge“ wurde als zusätzliches Projekt am 23.11.2021 implementiert. Die Finanzierung über das Corona-Aufholprogramm war bis Ende 2022 begrenzt. Auch dieses Angebot fand in den Räumen von „Tante Anna“, ebenfalls mit begrenzter Teilnehmerzahl statt und richtete sich an Familien mit Kindern zwischen sechs und 36 Monaten.



Abbildung 13: Die Räumlichkeiten der Angebote "Babyclub" und "Krabbelzwerge" / Gemeinsames Malen mit Fingerfarben

Wie beim Babyclub hatten die Treffen der „Krabbelzwerge“ ebenfalls einen strukturierten Ablauf: Begrüßung, gemeinsame Finger- und Bewegungsspiele, Zeit zum Austausch,

Abschlusslied und gemeinsames Aufräumen. Auch dieses Angebot wurde von einer Kursleiterin der Familienbildungsstätte und einer Mitarbeiterin der GWA Sulzbach organisiert.

Ziele waren hier insbesondere die Förderung der grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder durch entsprechende Angebote und Bewegungslandschaften (Schiefe Ebenen, wechselnde Untergründe etc.), wobei die Kinder sich in einem geschützten Raum ausprobieren konnten. Zudem stand eine stabile Interaktion und Kommunikation zwischen Kind und Elternteil im Vordergrund. Auch an diesem Angebot nahmen regelmäßig fünf Familien teil.

Babyclub ab November 2022

Nach einer Unterbrechung von drei Monaten konnte das *Babyclub*-Angebot am 29. November 2022 mit einer neuen Leiterin (Kinderkrankenschwester) der katholischen Familienbildungsstätte und einer Mitarbeiterin der GWA wieder starten.

Es richtet sich an Familien mit Kindern von 0-1 Jahr. Nach wie vor bietet das Seniorenwohnheim St. Anna bzw. „Tante Anna“ die Räumlichkeiten dafür. Bislang nehmen zwei Familien an den wöchentlichen Treffen teil. Die Kinder aus den bisherigen Angeboten *Babyclub* und „*Krabbelzwerge*“ sind mittlerweile entweder in Kindertageseinrichtungen eingebunden oder konnten in den Spielkreis der GWA Sulzbach als Anschluss-Angebot aufgenommen werden.

Auch weiterhin stellen Routinen, wie Begrüßungs- und Abschlusslieder und die unter 2.1 beschriebenen Ziele und Aktivitäten die Basis des *Babyclubs* dar. Informationsvermittlung (z.B. Infos und Tipps zur Baby-Zeichensprache usw.) und Erfahrungsaustausch sind ebenso essentielle Aspekte. Der *Babyclub* findet jeden Dienstagvormittag statt.

Spielkreis

Der *Spielkreis* wurde von einer Mitarbeiterin der GWA organisiert und durchgeführt. Er richtet sich an Familien mit Kindern von 1-3 Jahren. Das Angebot fand überwiegend in den kindgerecht gestalteten Räumen der GWA, wann immer es das Wetter zuließ aber auch im Freien statt (z.B. im nahegelegenen Salinenpark).

Primär standen bei allen Aktivitäten die Verbindung und die Gemeinschaft von Kindern und Eltern im Fokus, wie auch der Austausch untereinander. So konnten Erziehungs- und

Beziehungsfragen behandelt, aber auch Themen wie die berufliche und finanzielle Situation besprochen und bei Bedarf an Beratungsangebote (der GWA) vermittelt werden.

Ein anfänglicher Sitzkreis und das Singen von Liedern stimmten hierbei auf die gemeinsame Zeit ein und rahmten das Angebot. Der *Spielkreis* ermöglichte den Familien zahlreiche kreative Tätigkeiten (Basteln, Malen), die oftmals Themen- bzw. jahreszeitbezogen waren (z.B. Bemalen von Ostereiern oder Weihnachtsbasteln). Außerdem konnten mitunter Dinge gemeinsam ausprobiert werden (z.B. Schwimmenlassen kleiner, selbstgebastelter Schiffchen im Wasser und die Herstellung von Seifenblasen). Insgesamt sollten dadurch auch die feinmotorischen und sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert werden.

Zudem kamen Bewegungsspiele in der Gruppe, aber auch freies Spielen und Zeit in der Natur nicht zu kurz. So fand im April eine Ostereier-Suche mit TeilnehmerInnen von Eltern AG und Spielkreis statt.



Abbildung 14: "Schatzsuche" im Sulzbacher Salinenpark



Abbildung 15: Gemeinsame Ostereiersuche



Abbildung 16: Ausflug mit den Familien in den Saarbrücker Wildpark



Zum 01.09.2022 übernahm Frau Baraque, eine Mitarbeiterin der Caritas Gemeinwesenarbeit, die Leitung des Spielkreises. Seit dem 29.11.22 findet dieser zudem in den Räumen von Tante Anna (vormittags) direkt im Anschluss an den Babyclub statt. Eltern mit älteren Kindern, die zu dieser Zeit in der Schule betreut werden, wird so eine Teilnahme am Angebot mit ihren Kleinkindern (1-3 Jahren) ermöglicht. Einige ehemalige Teilnehmer/innen des *Babyclub*- bzw. „*Krabbelzwerge*“-Angebots besuchen nun den *Spielkreis* als Anschlussangebot. Aktuell nehmen sieben Familien teil.

Abbildung 17: Weihnachtliches Bastelangebot im Spielkreis

2.2.2 Interkulturelle Angebote im Bereich Frühe Förderung und Bildung

Parallel zu „Mama lernt Deutsch“ wurde eine interkulturelle Spielstunde entwickelt, bei der die Kinder spielen, basteln und die ersten Kontakte mit der deutschen Sprache erfahren können. In den Ferien wurden verschiedene Ausflüge für Kinder im Grundschulalter angeboten, die vom Regionalverband finanziert wurden:

- Biberwanderung
- Fledermauswanderung
- Walderlebnistag mit Maltiz
- Waldbaden mit Eltern und Kindern
- Zumba für Mädels
- Selbstverteidigung
- Einwöchige Sommerschule (Deutschunterricht für Kinder) für jeweils 2 Gruppen à 15 Kinder
- Familienausflug in den Zoo nach Amnéville



Abbildung 19: Biberwanderung



Abbildung 18: Walderlebnistag mit Maltiz



Abbildung 20: Waldbaden

2.2.3 EKiMi-Plus

EKiMi Plus ist ein Projekt zur Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern mit Kindern bis zum Abschluss der Grundschule. Die Zielgruppe sind BürgerInnen der Stadt Sulzbach im interkulturellen Kontext gemäß ihrer Herkunft mit und ohne Migrationshintergrund sowie Flüchtlinge.



Das Ziel des Projektes besteht darin, durch eine gezielte Stärkung und Aktivierung der Eltern langfristig und nachhaltig die Chancen der Kinder auf schulische, soziale und gesellschaftliche Integration und Bildung zu fördern. Dieses Ziel wird erreicht durch die Vor-Ort-Präsenz in den Bildungseinrichtungen.

Niedrigschwellige Angebote, wie z.B. Elterncafés und Workshops zu Erziehungsfragen sind geeignete Maßnahmen, die Mütter und Väter zu befähigen, ihre vorhandenen Erziehungspotenziale zu erkennen und gezielt einzusetzen.

EKiMi Plus ist als Bindeglied zwischen dem pädagogischen Personal in den Bildungseinrichtungen und den Eltern zu verstehen. Der ganzheitliche ressourcenorientierte Ansatz von EKiMi Plus und die fachliche Kompetenz für die alltäglichen Fragen- und Informationsbedarfe der Eltern sind eine Ergänzung zu dem Erziehungsauftrag der Kitas und eine Entlastung des Bildungspersonals.

Die Vernetzungsarbeit gewährleistet, dass Familien zeitnah und aktuell über vorhandene Angebote in den Kindertagesstätten informiert werden und diese auch nutzen können.

Zu den Angeboten von ELKiMi Plus zählen zum Beispiel regelmäßige Elterncafés in mehreren Kindertageseinrichtungen in Sulzbach, ELTERN-AG und Netzwerkarbeit. In vertrauter Atmosphäre haben Mütter und Väter die Möglichkeit, ganz unverbindlich mit anderen Familien in Kontakt zu treten, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Die MitarbeiterInnen informieren im Elterncafé über Veranstaltungen, Angebote, Beratungsdienste u.ä. vor Ort. Bei Bedarf findet eine persönliche Einzelberatung statt. Ziel ist es, die Familien zu motivieren und zu ermutigen, sich für die Entwicklung und Bildung ihrer Kinder zu engagieren. Anfang 2022 konnte das Eltern-Café in den Räumen der Gemeinwesenarbeit beginnen. Mittlerweile kann das Eltern-Café an vier Kitas an folgenden Terminen stattfinden:

Kita St. Elisabeth, donnerstags von 8 – 10 Uhr, wöchentlich (seit 09.06.2022)

Kita Regenbogen, mittwochs von 8:30 – 10:30 Uhr, wöchentlich (seit 18.05.2022)

(In den beiden Kitas nehmen durchschnittlich 10 Eltern teil)

Kita Pastor Hein, donnerstags von 14:30 – 16 Uhr, wöchentlich (seit 16.09.2022)

Kita St. Marien, freitags von 8 -10 Uhr, wöchentlich (seit 07.10.2022)

(In diesen beiden Kitas nehmen durchschnittlich 5 Eltern teil)



Abbildung 21: Multikulti - Frühstück in der Kita Regenbogen

Die häufigsten Themen im Elterncafé sind Erziehungsthemen rund um das Kind, wie z.B. Ernährung, Mediennutzung, Sicherheit und „Loslassen“. Darüber hinaus werden oft Alltagsthemen, wie Wohnungssituation, Haushalt, Beruf, familiäre und kulturspezifische Verpflichtungen erörtert. Es wird häufig Hilfe in Anspruch genommen, wenn es darum geht Formulare auszufüllen, welche für die Kita benötigt werden bzw. diese zu erklären und zu übersetzen.

Weitere Themen waren:

- Brettspiele – wie spiele ich mit meinem Kind
- Schulsystem in Deutschland
- Sprachförderung bei Kindern
- Mediennutzung
- Erziehungsthemen wie z.B. Grenzen setzen
- U-Untersuchungen
- Kulturelle Feste: St. Martin, Nikolaus, Weihnachten, Adventskranzbasteln

Die Familien, die sich im Elterncafé treffen, stammen aus verschiedenen Ländern, z.B. Syrien, Türkei, Italien, Rumänien, Albanien, afrikanische Länder, Südamerika, Deutschland u.a... Daher sind auch kulturelle Unterschiede und Spracherwerb ganz häufig das Thema im Elterncafé. Das Elterncafé ist auch ein Ort, an dem Aktionen, Projekte und Veranstaltungen der Kita mit den Eltern besprochen werden und Unterstützungen geplant werden.

2.2.4 Eltern-AG

ELTERN-AG ist ein Programm zur Steigerung der Erziehungsfähigkeit sozial benachteiligter Eltern mit dem Ziel, Kindern bessere Bildungs-, Gesundheits- und Lebenschancen zu ermöglichen. Die nachhaltige Wirksamkeit wurde durch unabhängige Studien nachgewiesen. Die ELTERN-AG ist ein Empowerment-basiertes Gruppenangebot, das sich ausschließlich an sozial benachteiligte Eltern richtet und derzeit in 15 Bundesländern angeboten wird. In den 20 wöchentlichen Treffen à 2 Stunden mit gleichbleibender transparenter Struktur bestimmen die Eltern alle Kursinhalte und gestalten aktiv mit.



Abbildung 22: Kreative Spielideen während der Eltern- AG

Die Gruppe besteht aus ca. 8-14 Teilnehmenden und ist für diese kostenfrei. Aktuell wird eine parallele Kinderbetreuung angeboten. Bei der Zusammenstellung der Gruppen wird auf Homogenität bezüglich des Alters der Kinder geachtet. Die Kursleitung besteht immer aus zwei speziell ausgebildeten pädagogischen Fachkräften (Trainern), die die Treffen moderieren. Anfang 2022 begann eine Eltern-AG, die im August 2022 erfolgreich beendet wurde. Eine weitere Eltern-AG wurde im Oktober 2022 gestartet, die aktuell noch läuft.

2.2.5 Arbeitseinsatz während der Pandemie

2022 versuchten wir, soweit es die Corona-Beschränkungen zuließen, wieder zurück zu einem „normalen“ Betrieb zu kommen. Angebote wurden unter den bestehenden Einschränkungen und Hygiene-Auflagen durchgeführt. Weiterhin wurden individuelle und kreative Lösungen gefunden, um den Bedürfnissen der Bewohner nachzukommen, die auch gerne angenommen wurden.

2.2.6 Unterstützung und Einzelfallhilfen für Familien

Im Berichtszeitraum wurden folgende Einzelfallhilfen bei Familien geleistet:

- Unterstützung von Familien bei Erziehungsproblemen, Begleitung zu den ersten Kontakten zum Jugendamt, sodass eine weitergehende Unterstützung eingeleitet werden konnte.
- Bei mehreren Flüchtlingsfamilien wurden Kontakte mit dem Jugendamt zur Klärung weiterer Hilfen in die Wege geleitet.

- Unterstützung bei finanziellen Angelegenheiten (Antragstellung auf Kostenübernahme für Elternbeiträge Kita und Nachmittagsbetreuung) sowie Anträge zur Bildung und Teilhabe und die Schulbuchausleihe nahmen einen breiten Raum in dem Beratungsangebot ein.
- Initiieren von Frühförderung durch Mitarbeiter der Lebenshilfe, insbesondere bei Kindern aus dem Brückenprojekt mit Auffälligkeiten / Räume wurden zur Verfügung gestellt.
- Hilfestellung und Unterstützung von Frauen bei häuslicher Gewalt, Weitervermittlung an Therapie interkulturell usw.

2.2.7 Zusammenarbeit mit dem Sozialraumteam der Jugendhilfe

- Weiterentwicklung der Jugendhilfe / § 8a SGB VIII
- Mitarbeit im Sozialraumteam der Jugendhilfe (auch 2022 ausgesetzt, eine Wiederaufnahme wird angestrebt)
- Fallbezogene Kooperation mit den zuständigen Mitarbeitenden des ASD und des Diakonischen Werkes
- Kooperationstreffen zu spezifischen Themen, stetiger Austausch auch über den AK Soziale Fachdienste

2.3 Entwicklung und Förderung lokaler Netzwerke und sozialer Infrastruktur

ZIELSETZUNG:

Die GWA fördert aktiv die Kooperation und den Austausch von sozialen Einrichtungen (z.B. Beratungsdiensten, Jugendhilfeeinrichtungen) untereinander oder mit anderen Akteuren in Sulzbach mit dem Ziel der Ressourcen- und Kompetenzbündelung. Die GWA arbeitet hierzu in verschiedenen themenspezifischen Arbeits- & Projektgruppen mit und beteiligt sich aktiv an der Entwicklung sozialer Netzwerke mit dem Ziel der Ressourcen- und Kompetenzbündelung.

2.3.1 Vernetzung von sozialen Einrichtungen, Projekten und sozialen Initiativen, sowie Förderung des gegenseitigen Informationsaustauschs

Die GWA Sulzbach koordiniert und leitet nach wie vor die Sitzungen des Arbeitskreises Soziale Fachdienste Sulzbach. Im Rahmen dieses Arbeitskreises finden jährlich insgesamt vier Sitzungen statt. Am regelmäßigen Austausch nehmen u.a. teil: Sozialraumteam der Jugendhilfe (Diakonie Saar, Jugendamt RV Saarbrücken), Jugendzentrum Sulzbach, JUZ-United

(Jugendtreff Altenwald), Sozialpsychiatrischer Dienst und Seniorenberatung des Gesundheitsamtes, Frühförderung der Lebenshilfe, Ev. Kindergarten Regenbogen Sulzbach, Kindergarten Hühnerfeld, Jugendkoordinatorin des RV Saarbrücken, Nachmittagsbetreuung Grundschule Mellin, Schulsozialarbeiterinnen der Gemeinschaftsschule Vopeliuspark und Grundschulen Mellin & Altenwald (Diakonie Saar; ASB; AWO), Jugendmigrationsdienst des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V., die Polizeiinspektion Sulzbach, die Jugendkoordinatorin des RV Saarbrücken, „ElKiMi Plus Eltern AG“ sowie „Kür statt Pflicht“ von der Lebenshilfe Sulzbach/Fischbachtal.

Der Arbeitskreis Soziale Fachdienste ist eine Plattform des fachlichen Austausches, wobei insbesondere aktuelle Problemlagen des Sozialraumes diskutiert und Lösungsansätze debattiert werden. Diese Vernetzung der einzelnen Fachdienste dient folglich gewissermaßen der Evaluierung vorhandener Angebotsstrukturen. Die daraus resultierende Generierung von Erkenntnissen kann dann in gemeinsamen Projekten bzw. Veranstaltungen mit einfließen. Im Jahr 2022 konnte der Arbeitskreis durch die gelockerten Corona-Beschränkungen wieder stattfinden (aber auch weiterhin unter den geltenden Corona-Beschränkungen und Hygienevorschriften).

Die GWA Sulzbach arbeitet zudem im Arbeitskreis Gesundheit Sulzbach mit. Hierbei finden ca. acht gemeinsame Treffen pro Jahr statt. In der Runde vertreten sind vorrangig Einrichtungen und Organisationen aus dem Gesundheits- und Pflegebereich: Kontaktstelle für Selbsthilfe, Pflegestützpunkt, Anonyme Alkoholiker, Sozialdienst des Krankenhauses, Sozialpsychiatrischer Dienst/Seniorenberatung des Gesundheitsamtes, Kneipp-Verein Sulzbach und die VHS Sulzbach. Auch hier steht die Evaluierung der fachspezifischen Angebotsstruktur sowie die Planung und Durchführung entsprechender Veranstaltungen bzw. Maßnahmen im Vordergrund. Ein weiterer Arbeitskreis, in welchem sich die GWA Sulzbach beteiligt, ist der Seniorenbeirat der Stadt Sulzbach. Insbesondere im Hinblick auf das neu eingeführte Seniorenprojekt der GWA ist dieses Engagement und die Vernetzung sehr wertvoll. Abgerundet wird die Vernetzung bzw. Gremienarbeit innerhalb des Sozialraums der GWA Sulzbach mit der Mitarbeit im Arbeitskreis „Dialog der Religionen“. Der Arbeitskreis trifft sich ca. viermal im Jahr.

2.3.2 Beschaffung von Ressourcen für den Sozialraum

Die Kooperation mit Akteuren im Sozialraum und die gemeinsame Durchführung von Angeboten mit der Katholischen Familienbildungsstätte Saarbrücken und der Katholischen Erwachsenenbildung machen es möglich, dass kontinuierlich qualifizierte Honorarkräfte für die Angebote zur Verfügung stehen.

Wie bereits in den vorangegangenen Abschnitten skizziert, werden diverse Veranstaltungen mit den lokalen Partnern – seien es andere soziale Dienstleistungsorganisationen, die Stadt Sulzbach, das Jugendzentrum des RV oder das Dekanat Saarbrücken, etc. – durchgeführt.

2.3.3 Öffentliche Kommunikation

Gemeinwesenarbeit trägt zur Verbesserung der öffentlichen Kommunikation und zur Information über die Entwicklungen in ihren Einzugsgebieten bei. Sie stärkt damit die öffentlichen Beziehungen zwischen System und Lebenswelt.

Die Öffentlichkeitsarbeit zu GWA-Angeboten fand statt durch:

- Regelmäßige Aushänge zu Aktivitäten und Angebote an den Standorten der GWA
- Presseartikel zu verschiedenen Aktivitäten (mit Veröffentlichungen in der Saarbrücker Zeitung, dem Wochenspiegel, dem VIPS-Magazin u.a.)
- Veröffentlichung der regelmäßigen Angebote in der Sulzbacher Umschau
- „Anzeige“ im VHS-Programm
- Aktualisierung der Angebotsbeschreibungen auf der Website des Familienservicebüros
- Gezielte Information über Angebote und Veranstaltungen auf der Facebookseite des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.

2.3.4 Lobbyarbeit und überörtliche Vernetzung

Die GWA leistet Lobbyarbeit für Menschen in benachteiligenden Lebenslagen und engagiert sich in diesem Zusammenhang auf lokaler, regionaler und überregionaler Ebene. Die GWA beteiligte sich im Berichtszeitraum an verschiedenen Arbeitsgemeinschaften und Netzwerken:

- AKKS (Arbeitskreis Kindergeld und Sozialhilfe)
- Fach-Arbeitskreise des Caritasverbandes
- AK Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit im Bistum Trier
- AK GWA des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung e.V.
- Netzwerktreffen der Caritas Familienbüros mit der KH Berlin
- AK Soziale Fachdienste Sulzbach
- AK Frühe Förderung und Bildung
- AK Gesundheit Sulzbach
- Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Zudem werden zu gegebenen Anlässen dem Stadtrat der Stadt Sulzbach Informationen über aktuelle Vorhaben präsentiert.

3. Ausblick

Auch in Zukunft werden wir unser Angebot weiter an den Bedürfnissen der Stadt und ihren Bewohnern ausrichten.

Im Jahr 2023 werden wir die im September 2022 initiierte Seniorenarbeit weiter ausbauen, um die Lebensbedingungen für diese Zielgruppe nachhaltig zu verbessern. Arm, alt, allein - so lässt sich die definierte Zielgruppe für das Angebot beschreiben. Materielle Armut ist ein wichtiger Faktor für viele ältere Menschen, die, insbesondere, wenn sie alleine leben, eine hohe Tendenz zum sozialen Rückzug und damit verbundener Vereinsamung aufweisen. Dieser Teilhabe einschränkung, die auch häufig mit gesundheitlichen Problemen verbunden ist, möchten wir mit unserem Seniorenprojekt entgegenzuwirken. Um dies gelingend umzusetzen sind wir aktuell aktiv auf der Suche nach einer geeigneten Immobilie, um eine „Anlaufstelle“ für die Senioren und Seniorinnen in Sulzbach bieten zu können.

Durch den großen Erfolg des Familienbüros wurde deutlich, dass diese Hilfe dringend in Sulzbach benötigt wird. Daher ist eine Verstärkung des Familienbüros 2023 geplant. Eine Finanzierung muss aktuell noch geklärt werden, daher sollen zeitnahe Gespräche u.a. mit dem Land geführt werden.

Auch weiterhin ist sichtbar, dass viele Kinder durch die Pandemie Rückschritte in ihrem persönlichen Bildungsweg gemacht haben. Speziell bei Kindern mit Migrationshintergrund, aber auch bei ihren Eltern, hat sich vielfach das Thema Spracherwerb dahingehend verschlechtert, dass andere Themen in der Krise wichtiger geworden sind und durch Stress und Überforderungssituationen in der Familie, insbesondere mit Heimunterricht, oder Arbeitsplatzverlust weiter in den Hintergrund getreten sind. Die Pandemie hat in vielen Handlungsfeldern für Einschnitte gesorgt. Wir konnten durch die Lockerungen 2022 wie oben dargestellt viele Angebote anbieten.

Dennoch ist es weiterhin wichtig, Antworten auf diese Herausforderungen zu finden, beispielsweise mit einer Ausweitung der Sprachförderung und gezielten Bildungs- und Freizeitangeboten. Dies wird eine der wichtigsten Aufgaben im kommenden Jahr für das Team der GWA Sulzbach sein. Bereits jetzt bieten wir mit unseren drei Gruppen des Brückenangebots eine Stütze für die Kinder, die keinen Kindergartenplatz haben.

Zudem wird es im kommenden Jahr wichtig sein, die Bedarfe der Bewohner zu eruieren. Auch soll zu den Akteuren im Sozialraum weiter eine engere Kooperation und Austausch implementiert werden.

4. Mitarbeiter und Arbeitsbereiche der GWA Sulzbach 2022

- Frühe Förderung und Bildung im Stadtteil für Kinder von 0-3 Jahre und ihre Familien (Michelle Ohnesorg, Rana Baraque ab 01.09.2022)
- Interkulturelle Angebote und offene Beratungssprechstunde für Flüchtlinge (Stefanie Schmidt)
- Pädagogische Gruppenarbeit mit Frauen (Stefanie Schmidt)
- ElKiMi Plus Eltern AG (Rana Baraque, Angela Heck, Jannis Schlick)
- Aktion „Schulbrote für Alle“ an der GemS Vopeliuspark (pausiert)
- Sozialberatung (Dietmar Woll, Stefanie Schmidt)
- Frühkindliches Brückenangebot (Salwa Ebido, Rehab Badrakhan)
- Caritas Familienbüro Sulzbach (Stefanie Schmidt)
- Seniorenprojekt „Die Salzstubb“ (ab 01.09.2022 Michelle Ohnesorg)
- Kooperation mit Sozialraumteam Sulzbach (Jugendamt, RVSB/Diakonisches Werk), Schulen/Kitas im Einzugsgebiet sowie weiteren sozialen Fachdiensten (Sonja Schäfer, Stefanie Schmidt)
- Koordinierung Arbeitskreis Soziale Fachdienste Sulzbach (Sonja Schäfer)
- Mitarbeit in Fach-Arbeitskreisen (Dietmar Woll, Stefanie Schmidt, Sonja Schäfer, Rana Baraque, Michelle Ohnesorg)
- Öffentlichkeitsarbeit (gesamtes GWA-Team / Sonja Schäfer)
- Beteiligung und Durchführung an bzw. von Stadtteilaktivitäten, z.B. Ferienprogramm, Feste, sonstige Veranstaltungen (gesamtes GWA-Team)
- Sonstige Aufgaben: Verwaltung (Stefanie Bost) in Zusammenarbeit mit der Verwaltung des Caritasverbandes Saarbrücken, Praxisanleitung BFD/FSJStelle (Stefanie Schmidt), Mitarbeit Qualitätsmanagement des CV Saarbrücken, Vertretung in inner- und außerverbandlichen Gremien und überregionalen Arbeitskreisen (Sonja Schäfer)

Das Team der GWA Sulzbach im Jahr 2022 im Überblick

Sonja Schäfer (GWA Sulzbach/ Projektleitung)

Dietmar Woll (GWA Sulzbach/ Sozialberatung)

Stefanie Schmidt (GWA Sulzbach/ Caritas Familienbüro)

Michelle Ohnesorg (Seniorenprojekt/ Frühe Förderung und Bildung)

Rana Baraque (ElKiMi Plus Eltern AG/ Frühe Förderung und Bildung ab 01.09.2022)

Angela Heck (ElKiMi Plus Eltern AG)

Jannis Schlick (ElKiMi Plus Eltern AG)

Rehab Badrakhan (Päd. Hilfskraft Brückenprojekt)

Salwa Ebido (Päd. Fachkraft Brückenprojekt)

Stefanie Bost (Verwaltung)

Anna-Maria Biewer (FSJ) bis 31.08.2022

Mareike Nau (Praxissemesterstudentin) ab 19.09.2022

5. Danksagung

Eine fachlich divers aufgestellte Gemeinwesenarbeit wie die GWA Sulzbach wäre ohne die Unterstützung der öffentlichen Institutionen - allen voran der Regionalverband Saarbrücken und die Stadt Sulzbach – nicht denkbar. Wir möchten uns daher in aller Form für die materielle und ideelle Unterstützung durch die Politik und die Verwaltung in Sulzbach und im Regionalverband Saarbrücken bedanken. Ein weiterer Dank geht an alle Förderer, Unterstützer und Kooperationspartner - innerverbandlich genauso wie im Sozialraum Sulzbach und andernorts -, ohne die die geleistete Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

6. Literaturverzeichnis

Deinet, Ulrich; Krisch, Richard (2013): Offene Kinder- und Jugendarbeit als Nachbarfelder der Gemeinwesenarbeit, in: Sabine Stövesand, Christoph Stoik, Ueli Troxler (Hrsg.): Handbuch Gemeinwesenarbeit – Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden, (=Band 4, Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit), Opladen/Berlin/Toronto, S. 353-359.

Deutscher Caritasverband (Hrsg.) (2017): Sozialraumorientierung in der Caritas – Erkenntnisse aus dem Projekt ‚Gemeinsam aktiv im Sozialraum‘, Freiburg.

Diözesan Caritasverband Trier (Hrsg.) (2010): Standards der Gemeinwesenarbeit im Bistum Trier, in: http://www.caritas-gwafriedrichsthal.de/fileadmin/Veroeffentlichungen/Standards_der_GWA_DiCV_Trie.pdf, Stand: April 2010, Abruf: 24.04.2018.

Stövesand, Sabine; Stoik, Christoph (2013): Gemeinwesenarbeit als Konzept Sozialer Arbeit, in: Sabine Stövesand, Christoph Stoik, Ueli Troxler (Hrsg.): Handbuch Gemeinwesenarbeit – Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden, (=Band 4, Theorie, Forschung und Praxis der Sozialen Arbeit), Opladen/Berlin/Toronto, S. 14- 36.

Weinheller, Stefan (2010): Nonprofit-Organisationen in Deutschland und in den USA – Begrifflichkeiten und gesellschaftliche Bedeutung heute, in: Zeitschrift für Stiftungs- und Vereinswesen, Jg. 8, Heft 3, S. 81-120.

Zimmer, Annette; Priller Eckhard (2001): Die zunehmende Bedeutung des Dritten Sektors – Ergebnisse des internationalen vergleichenden Johns Hopkins Projektes, in: Institut für Christliche Sozialwissenschaften (Hrsg.): Der dritte Sektor, (=Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften, Band 42), Münster, S. 11-41.

Kontakt

Caritas - Gemeinwesenarbeit Sulzbach

Sulzbachtalstr. 70, 66280 Sulzbach, Fon: 06897-841067

Mail: gemeinwesenarbeit-sulzbach@caritas-saarbruecken.de

www.caritas-saarbruecken.de/hilfe-und-beratung/gemeinwesenarbeit/sulzbach